

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 29

Illustration: "Erlaubt ist, was gefällt" sprach Goethes Tasso [...]
Autor: Lindi [Lindegger, Albert]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pablo Picasso: «Die Leute suchen nicht mehr Trost und Inspiration in der Kunst, sondern nur das Neue, das Ungewöhnliche, das Originelle, das Extravagante und Skandalöse. Ich selbst, Picasso, war seit der Epoche des Kubismus ein Prophet dieses Kultes. Ich habe diese Leute mit all den vielen bizarren Dingen, welche mir durch den Kopf gingen, zufriedengestellt. Und je weniger sie es verstanden, um so mehr bewunderten sie alles. Indem ich mich mit all diesen Spielen, diesem Unsinn amüsierte, wurde ich berühmt, und zwar sogar sehr rasch. Berühmtheit bedeutet für einen Maler Verkauf, Gewinn und Zukunft. Wie man weiß, bin ich heute berühmt und reich, doch wenn ich mit mir allein bin, habe ich nicht den Mut, mich als Künstler zu betrachten, als Künstler im wahrsten Sinne des Wortes wie es Giotto, Tizian, Rembrandt und Goya waren. Ich bin nur ein öffentlicher Wirt, der seine Zeit verstand.»

«Erlaubt ist, was gefällt» sprach Goethes Tasso.
An dieses Motto hielt sich auch Picasso.